



Ausgabe 02 / Juni 2001

ERLPETER

Kulturblatt für Pirna



Das alte Pirna entdecken...

Die Retter



„Der Retter“ ●
Veranstaltungen im Juni 2001 ●
Pirna im Dreißigjährigen Krieg ●

Zu den Höhepunkten des diesjährigen Stadtfestes gehört die Wiederaufführung des Theaterstückes „Der Retter“ von Alfred Wagner. Darin wird die Geschichte des Apothekers Theophilus Jacobäer erzählt der nach Dresden ritt um einen Bittbrief, zur Verschonung Pirnas durch Brandschatzung, zu holen, und auf dem Rückweg bald jämmerlich in der Elbe ertrunken wäre. Nach Dresden braucht man heute nicht mehr zu reiten, und das Durchschwimmen der Elbe ist auch nicht empfehlenswert. Um die Stadt zu retten bedarf es eines größeren Aufwandes. So begann man Anfang der neunziger Jahre mit umsichtigen Sanierungsarbeiten an der alten Bausubstanz, so das ganze Straßenzüge wieder ihren alten Glanz erhalten. Ebenso zog auch im Laufe der Zeit wieder Leben in die Stadt ein. Einige gemütliche Straßencafés und Restaurants laden zum verweilen ein. Schwerer ist es jedoch die Kultur wiederzubeleben. Einen guten Beitrag dazu sind die Projekte des UNIWERK. Schon im Vorfeld werfen die Veranstaltungen rund um die Ausstellung „Gesichter Pirnas“ ihre Schatten voraus, wie hier vor dem Canalettohaus am Markt. Bleibt nur zu hoffen, dass schwedische Gäste diesmal nicht Arges im Schilde führen und der Kinderreim „Bet, Kindchen, bet, denn morgen kommt der Schwed,“ seine Bedeutung verloren hat.



“Romeo und Julia in Pirna” oder die Sage vom Erlpeter

Mit Sicherheit gehört der Erlpeterbrunnen zu den schönsten Brunnen Pirnas. Wie der Brunnen zu seinem Namen kam, ist jedoch nicht ganz bekannt. So weiss man von einer erstmaligen Erwähnung als “Erlinpetir”. Aber auch die Bezeichnung “ex pertra” (aus dem Felsen) ist wahrscheinlich, da über dem eigentlichen Brunnen am Schlossberg eine Tafel angebracht war mit der Inschrift: “Hüte dich und vergiß deines Gottes nicht, der dir Wasser aus dem harten Fels gibt.” George Dinkel, anno domini 1541. Die schönste Geschichte über die Entstehung der Quelle und des Namens, ist in der Wendlerschen Chronik von 1841 nachzulesen, über die hier in vier Teilen berichtet werden soll.

In den Zeiten rauher Fehde
Lebt ein Ritter jung und fein,
An dem Elbstrom; stumm und öde
Lebt er in der Burg allein.
Lange kannte seine Jugend
Nicht der Liebe Allgewalt,
Fräulein voll Reiz und Tugend
Ließen doch das Herz ihm kalt.

Junker Peter von dem Rathen
War es. Doch vom Sonnenstein,
Von der Burg des Ritters Katen
Droht ihm Liebe, Freud und Pein.
Fräulein Gretchen war ein Engel
Schön und sanft und zart und mild
Doch ihr Vater war ein Bengel
Stolz und rau und grob und wild

Peter zog mit seinem Rappen
Einst am Sonnenstein vorbei
Einer seiner trauten Knappen
Folgt ihm, schnell scholl ein Geschrei
Ihm ins Ohr; zwei freche Räuber
Schleppten eine Dirne fort,
Hinten drein drei Kammerweiber
Schreien Hülfe! Raub und Mord!

Rasch hinzu mit Blitzesflügel
Flog der Ritter und sein Knapp,
Und im Hui rollt auch vom Hügel
Eines Räubers Kopf herab.
Voll Entsetzen floh der zweite
Bebend noch von Furcht und Schmerz
Sank dem Ritter die Befreite
Schöne dankend an das Herz.

Grethe wars. Den Himmel offen
Sah sein Aug in ihrem Blick,
Von der Liebe tief getroffen
War sein Herz, sie wünscht zurück
In die Burg, er führt die Holde,
Übergibt dem Vater sie,
Der nur kalten Dank ihm zollte,
Als Dank für seine kleine Müh.

Er des Vaters Feind vor Zeiten,
Diesen hasst er noch im Sohn,
Voll von Neid und Bitterkeiten
War sein Herz voll Neid und Hohn.
Aber ewig wehrt und theuer
In des Fräuleins zartem Herz,
War der tapfere Befreier,
Wehmutsvoll der Trennung Schmerz.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Pirna im Dreißigjährigen Krieg

Als von 1618 bis 1648 der 30jährige Krieg tobte, wurde auch das sächsische Gebiet nicht verschont. So zog Johann Bannér, Feldmarschall des schwedischen Hauptheeres, durch das Elbtal nach Böhmen. Auf diesem Weg wurde die Stadt Pirna eingenommen und ein halbes Jahr lang ausgeplündert. Dabei bestanden die schwedischen Regimenter alles andere als aus nur schwedischen Soldaten. Bei Ausbruch des Krieges waren etwa die Hälfte der Soldaten waren etwa die Hälfte der Soldaten Söldner, die in allen Herren Ländern angeworben waren. Und während des Krieges, wurden alle möglichen Deutschen, hauptsächlich verarmte Bauern und Handwerker rekrutiert, auch wurden Gefangene sofort wieder als Soldaten eingestellt. Ebenso dienten internationale Söldnerbanden mal auf dieser, mal auf jener Seite, je nach dem

wo mehr zu erbeuten war. Auch sollten nicht alle Soldaten als brutale Mörder angesehen werden, für viele war es die einzige Möglichkeit selbst zu überleben. Als Bannér ohne große Gegenwehr in Sachsen einfiel, gelang es ihm, ohne nennenswerten Aufwand, sich der Städte zu bemächtigen.

Auf größere Gegenwehr stieß er dabei in Freiberg, wo er mehrere vergebene Anläufe nahm die Stadt zu erobern. Nachdem Bannér dort von Verrätern darüber informiert wurde, wie die Stadt Pirna befestigt sei, ferner wieviele Soldaten in ihr stationiert waren, wo

INHALT

Seite 2
Die Sage vom Erlpeter
Pirna im dreißigjährigen Krieg

Seite 3
Stadtfest/Veranstaltungen
Keimzeit-Konzert

Seite 4
Uniwerk “Gesichter Pirnas”
Notiert

Seite 5
Veranstaltungstipps Mai 2001
Notiert
Kino Extra

Seite 6/7
Pirna im Dreißigjährigen Krieg

Seite 8
Pirnaer Häuser
Zwischen zwei Welten
Impressum

ERLPETER KULTURBLATT FÜR PIRNA



die Bresche am besten anzulegen sei, und dass der Comandant von Liebenau die Order hatte, „die Stadt bis aufs äußerste zu verteidigen und sich dann auf die Festung zurückzuziehen“.

weiter auf Seite 6



Pirnaer Stadtfest 2001

Schon zum 10. Mal wird nun in der Pirnaer Altstadt das Stadtfest gefeiert. Auch das diesjährige Fest, das vom 15. bis 17. Juni stattfindet, hat einiges zu bieten. An der Gestaltung des Stadtfestes sind neben dem Organisator, dem Stadtfestverein, der dieses Jahr zum 5. mal dieses Fest organisiert hat, auch viele Vereine, Verbänden, Gewerbetreibenden und Kirchengemeinden beteiligt. Einen herausragenden Platz nehmen darin, wie jedes Jahr, die Veranstaltungen des UNIWERKS ein. So findet im Rahmen der Monatsausstellung "Gesichter Pirnas" ein buntes Treiben in der Schmiedestraße 55 statt. Die dort präsentierten Veranstaltungen haben mit einem Programm von Olaf Schubert einen wahren Höhepunkt. Ebenfalls zu den mit einiger Spannung erwarteten großen Veranstaltungen dürfte die erneute Aufführung des historischen Schauspiels "Der Retter" werden. Dieses Stück, das letztmalig im Jahre 1958 aufgeführt wurde, erinnert an die mutige Tat des Apothekers Theophilus Jacobär, der zur Zeit des Pirnaer Elends, während des Dreißigjährigen Krieges, die Stadt vor der Brandschatzung durch schwedische Soldaten gerettet hat. An dieser Aufführung sind etwa 100 Spieler in historischen Kostümen beteiligt.

Alternatives Kultur-Café
mit Renaissance Deckenbemalung
aus dem 18. Jahrhundert



Lange Str. 10, 01796 Pirna
Täglich von 14:00 bis 24:00 Uhr geöffnet.

Kultur-Café
GEHEIMRAD

Veranstaltungen zum Stadtfest

Freitag 15. Juni

UNIWERK, Schmiedestr. 55

14.00 Uhr, 24-Stunden-Lauf

19.00 Uhr, Konzert in der Marienkirche

24.00 Uhr, Feuerwerk

21.00 Uhr, Lampionumzug ab
Elbeparkplatz

22.00 Uhr, Filmnacht auf dem
Marktplatz

Samstag 16. Juni

Konzert mit Nino de Angelo auf dem-
Marktplatz

Oldtimer-Rallye

Theater im Zollhof

Musik und Basterei in der
Stadtbibliothek, Dohnaische Str. 76

Marktplatz, Auftritte der
Hochseilartisten Geschwister Weisheit

UNIWERK, Schmiedestr. 55

10.00 Uhr, Festumzug durch die
Altstadt mit anschließender Eröffnung
des Stadtfestes durch den
Oberbürgermeister Herrn Hans-Peter
Bohrig

14.30 Uhr, Wiederaufführung des
historischen Spiels "Der Retter" von
Alfred Wagner

17.00 Uhr, Barbieryasse, Konzert der
Band "Luftschmidt"

22.00 Uhr, Sommerkino in der
Stadtbibliothek

13.00 Uhr, Drachenbootrennen auf der
Elbe

Das Warten fand ein Ende

Am 18. Mai spielte KEIMZEIT nun endlich in Pirna. In der mit fast 500 Gästen gut gefüllten Fabrikhalle an der Kunstseidenstraße legten die sechs Musiker pünktlich 22:00 Uhr los. Zuerst mit Songs des "smart und gelassen warten"-Albums und sogar auch bisher unveröffentlichten Titeln. Später kamen dann auch die Hits der vergangenen Jahre, wie "Frau aus Gold" und "Kling Klang", welche für absolute Begeisterungstürme bei den Fans

Sonntag 17. Juni

Marktplatz, Auftritt der
Hochseilartisten Geschwister Weisheit

Staffellauf durch die Altstadt

UNIWERK, Schmiedestr. 55

Theater im Zollhof

10.00 Uhr, Drachenbootrennen auf der
Elbe

10.00 Uhr, Streetball auf dem
Elbeparkplatz

10.00 Uhr, historisches Handwerk im
Klosterhof und vor der Marienkirche

11.00 Uhr, Wiederaufführung des
historischen Spiels "Der Retter" von
Alfred Wagner

19.00 Uhr, Konzert zum Stadtfest im
Romantik Hotel

20.00 Uhr, Theater: „Spielverderber“
von Michael Ende
Schmiedestr. 55

Achtung: Änderungen vorbehalten!

Ausstellung

12.6.-20.7.2001

"Rückblicke - Einblicke - 10 Jahre
Stadtfest Pirna"

Stadtbibliothek, Dohnaische Straße

sorgten. Den KEIMZEIT-Musikern machte ihr Auftritt in Pirna auch sichtlich Spaß, denn nach zwei Stunden normalem Konzertprogramm liesen sie sich zu einer außergewöhnlich langen Zugabe von 45 Minuten hinreißen. Ausserdem kam prompt die Zusage, bei der Tour zur nächsten CD wieder in Pirna vorbeizuschauen - natürlich dann wieder präsentiert von cannabeat, der independent party.

Sven Forkert

„Gesichter Pirnas“ Veranstaltungsdaten

Vernisage „Gesichter Pirnas“,
Fotos, Grafiken, Malerei, Installationen,
Musik und mehr...

01.06.01, 19.00 Uhr
Eröffungsveranstaltung, Daniela Kättner-
Nitzsche und Antje Hänsel mit
klassischer Musik

01.06.01, 21.00 Uhr
Sphereo Phonic; Trip Hop, Brazilian
und Drum´n´Bass verbunden mit
experimentierfreudigen Jazz

08.06.01, 21.00 Uhr
Visioton and The Ohrkan present
ISO312; D´n´B, Big Beat, Hip Hop,
House; DJ's: Mart Flame, The Ohrkan,
Miss Female Toxic

12.06.01, 20.00 Uhr
„Das Kreuz und die Schlange“; Film
präsentiert von „Leben tur die eine Welt
e.V.“ und LandesfilmDienst Dresden

15.06.01, 20.30 Uhr
Grinstein Mischpoche
Klezmerkapelle aus Berlin

16.06.01, 21.00 Uhr
Olaf Schubert; Kabarettist, Entertainer,
Musiker, Komponist und echter
Mensch

17.06.01, 20.00 Uhr
Theater, das Stück „Spielverderber“ von
Michael Ende

22.06.01, 20.00 Uhr
„merz herz“, Lesung mit Musik, Andreas
Henning

26.06.01, 21.00 Uhr
„Als Entwicklungshelfer im Sudan“,
Diavortrag von Jan-Peter-
Lippert

29.06.01, 21.00 Uhr
blue jay fun cay
AcidJazzRockSongs

30.06.01, 20.00 Uhr
Theater, das Stück
„Spielverderber“ von
Michael Ende

**So, 03./10./17./24.
Juni**
Filmvorführung

NOTIERT

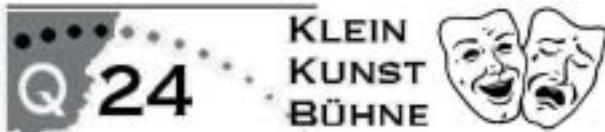
1715 wurde durch einen General hier
bekannt gemacht, und bei einem
Schock Strafe verboten, fernerhin zum
Pfungstfeste Maien zu holen. Durch
dieses Verbot sind viele tausend junge
Birken erhalten worden.

Vor 270 Jahren, 1731, wurde die
Stadt Pirna, in den Landtagen, mit
in den erweiterten Ausschuss
aufgenommen.

Auf ein 30jähriges Bestehen kann
dieses Jahr die Zweigstelle
Sonnenstein der Pirnaer
Stadtbibliothek zurückblicken. Aus
diesem Anlass findet am 1. Juni
2001 eine literarische Überraschungs-
veranstaltung in der Bibliothek statt.

Beginn dieser Veranstaltung ist 18.30
Uhr.

Anzeige



**KLEIN
KUNST
BÜHNE**
Kleinkunstbühne „Q 24“
01796 Pirna
Niedere Burgstraße 5
Karten-Hotline: (0 35 01) 46 08 22
E-Mail: kleinrensing@freenet.de

Beginn ist jeweils 20.00 Uhr.
Achtung ! Spielpause vom 1. bis 31. Juli 2001



HOT STRINGS
16. Juni 2001



LOUISIANA RED
22. Juni 2001



ENGERLING
28. Juni 2001

Kleinkunst – Kabarett - Comedy - Livekonzerte - Sonntags-Brunch - Tagungen - Seminare
Familien- und Betriebsfeiern - Hochzeiten - Jubiläen - Klassentreffen - Modernste Tagungstechnik

Veranstaltungen Juni 2001

Q 24

02.06.2001

20.00 Uhr, Thomas Stelzer
Superband

06.06.2001

20.00 Uhr, Caspar David Friedrich
Spurensuche in der Sächsischen
Schweiz; Dia-Vortrag von und mit
Frank Richter

13.06.2001

20.00 Uhr, Josephine Hoppe
"Mätressengeschichten"
Ein literarisch-musikalisches Pro-
gramm um die Mätressenge-
schichten, mit Fakten, Poesie und
Erotik

16.06.2001

20.00 Uhr, HOT STRINGS
Das Jazz-Trio aus Weimar
Mister Swing grüsst Senior Latino

17.06.2001

11.00 Uhr, Live- Musik vor dem
Ungarischen Gasthaus József
zum Pirnaer Stadtfest

20.06.2001

20.00 Uhr, "Achtung vor dem
Raubtier"
Die Marlene-Dietrich-Revue
mit Gerlinde Kempendorff,
am Piano Jörg Erdmann

22.06.2001

20.00 Uhr, Louisiana Red
the Giant of Blues
The original Southern Blues Man

24.06.2001

11.00 Uhr, Sonntags-Brunch
mit dem Swing Quartett Dresden

28.06.2001

20.00 Uhr, ENGERLING Blues Band

29.06.2001

20.00 Uhr, "Der Mitternachtssachse"
mit Olaf Böhme & Kiesel Köhler

30.06.2001

20.00 Uhr, "Der Mitternachtssachse"
mit Olaf Böhme & Kiesel Köhler

Veranstaltungstipps

04.06.2001

17.00 Uhr, Orchesterkonzert mit der
Neuen Elbland Philharmonie
Barockgarten Großsedlitz

07.06.2001

19.30 Uhr, 6. Sinfoniekonzert
"Denn es liegt weit genug zurück"
Werke von Ravel, Rodrigo und Dvorak
Neue Elblandphilharmonie
Tannen-Säle Pirna

08.06.2001

10 Jahre Kuratorium Gedenkstätte
Sonnenstein mit verschiedenen
Veranstaltungen, Schloßpark 11

09.06.2001

9.00 Uhr, "Die Musikschule lädt ein"
Empfangs- und Projekttag in der
Musikschule Sächsische Schweiz

10.00 Uhr, 4. Festival der Chöre mit
Abendsingen, Barockgarten Großsedlitz

15.00 Uhr, "...ob es alt oder neu, g'nug,
wenn's nützt und ergetzet"
Kompositionen von Telemann, Händel,
Pergolesi u.a., Richard-Wagner-
Museum in Graupa

21.00 Uhr, Cannabeat, Hanno

10.06.2001

10.00 Uhr, 4. Festival der Chöre mit
Abendsingen, Barockgarten Großsedlitz

11.06.2001

18.00 Uhr, Schuljahresabschlusskonzert
Musikschule Sächsische Schweiz,
Tannen-Säle Pirna

13.06.2001

19.00 Uhr, Vortrag: Historische Maße
und Gewichte, Referent Dr. George,
Stadtbibliothek, Dohnaische Str. 76

21.06.2001

19:30 Uhr, Literarischer Stammtisch,
Café GeheimRAD

22.06.-28.6.2001

Zirkus Probst auf der Vogelwiese

22.06.2001

22.00 Uhr, Sommerkino in der
Bibliothek Dohnaische Str. 76

23.06.2001

16.00 Uhr Tanzmatinee Musikschule
Sächsische Schweiz,
Barockgarten Großsedlitz

25.06.2001

18.00 Uhr Meilensteine der Kunst-
geschichte, Vortrag: Zeichnungen und
Aquarelle aus dem Germanischen
Nationalmuseum Nürnberg,
Kuratorium Altstadt

NOTIERT

Noch bis zum 1 Juli 2001 sind
im Rahmen des Ausstellungsprojektes
"Jahrhundertrückblick" Fotografien
des Dresdner Pressefotografen Günter
Reichart über den Ländlichen Alltag
um 1960 zu sehen.

Seit 40 Jahren besteht die
Städtepartnerschaft zwischen Varkaus
und Pirna. Zu diesem Thema sind im
Juni noch verschiedene Ausstellungen
zu besichtigen; so sind noch bis zum
30. Juni 2001 im Canalettohaus, Am
Markt 7, Finnischen Impressionen, die
Ausstellung zum 40jährigen Bestehen
der Städtepartnerschaft, zu sehen.
In der Stadtbibliothek, Dohnaische
Str. 76, stellen noch bis zum 07.
Juni 2001 Varkausener Künstler ihre
Arbeiten vor.
Organisator dieser Ausstellungen ist
die Deutsch-Finnische Gesellschaft
Pirna e.V.

KINO EXTRA

Filmpalast Pirna, Gartenstr.11

04./05.06.2001

Der Krieger und die Kaiserin

11./12.06.2001

Gran Paradiso-Das Abenteuer
Mensch zu sein

18./19.06.2001

Die Stille nach dem Schuss

25./26.06.2001

Ghost Dog - Der Weg des Samurai

Kino Extra läuft jeden Mo/Di, die Anfangs-
zeiten erfragen Sie bitte im Kino,
Tel. (0 35 01) 44 74 02

Pirna im Dreißigjährigen Krieg

Danach begab er sich von Freiberg, wo er seit Tagen die Stadt vergebens versuchte einzunehmen, auf den Weg nach Pirna und kam nach zwei Tagen, am 16. April 1639 acht Uhr früh vor deren Toren an. Bannér ließ sogleich die Stadt besetzen und verschanzen. Da der Kurfürst Hilfe versprochen hatte, ließen sich etliche Reiter auf der Copitzer Wand sehen, die signalisierten dass Hilfe kommen werde. Bannér lies daraufhin Schiffe versorgen ,setzte Artillerie und Infanterie über die Elbe über und errichtete dort Verschanzungen, um denen den Weg abzuschneiden, dann lies er die Vorstädte vor dem Schiff-, Elb- und Dohnaschen Tor auf 300 Schritt abbrennen, sodass in den Vorstädten kein Haus stehen blieb, außer einem vor dem Schiffstore, welches heute noch steht. No. 523, es gehörte dem Maurer Carl Gottlieb Leberecht Peschke. Zum Andenken wurde eine Schrift in Stein gehauen. „A.o. 1639 am Tage Jacobi, ist die ganze Gemeinde bis auf eine eigene Baustadt von schwedischen Völkern in einer Stunde jämmerlich in Brand gesetzt. Gott wolle die Gemeinde weiterhin behüten. Michael Grund“ Insgesamt acht Tage verbrachten die Schweden damit, Verschanzungen anzulegen, ohne zu schießen, obwohl ihnen von den Türmen der Stadt schwerer Schaden zugeführt wurde, und am 19. ein Ausfall am Elbtor versucht wurde. Seitens des Rates wurden Vorkehrungen gegen Feuergefahr getroffen. So wurde dafür gesorgt, dass auf dem Kirchenboden neben den Kupferkesseln noch weitere Gefäße mit Wasser bereitgestellt wurden , ebenso dass alle Brunnen mit genügend Wasser gefüllt waren, sowie dass nasse Rinderhäute und andere Felle bereitlagen, um die in die Stadt fliegenden Granaten abzufangen. Früh 6 Uhr fingen die Schweden an, von der Copitzer Wand aufs Schloß zu feuern, hörten aber bald wieder auf. Ab 8:00 Uhr ließ Bannér von allen Orten aus auf die

Stadt gleichzeitig feuern. Trotz tapferer Gegenwehr konnten die Bürger den Feind nicht zurückschlagen, nachdem ein Teil der Soldaten auf die Festung befohlen wurde. Gegen 12:00 Uhr mittags gelang es den Schweden, am Dohnaschen Tor, in die Stadt einzudringen, das durch ein sich nur halb schließendes Fallgitter begünstigt wurde. Ebenso gelang der Durchbruch am Schiffstor. Nur am Elbtor stieß man auf heftigen Widerstand. Innerhalb der Stadt kam es zu fast keiner Gegenwehr mehr, so dass sie innerhalb kürzester Zeit die Stadt



einnahmen und alles, was ihnen in den Gassen in die Quere kam, wurde dabei niedergehauen, ohne Rücksicht, ob Mann, Weib oder Kind. Durch die Besetzung der Stadt brachen schwere Zeiten für die Bürger an. Seither wurde unentwegt in der Stadt geplündert und gemeuchelt, dabei wurde alles genommen, was man finden konnte, und, was man nicht fand, das wurde durch Folter erpresst. Am bekanntesten ist der Schweden-Trunk in die Geschichte eingegangen. Ursache derart starker Plünderungen war unter anderem, dass einige Kriegsherren dazu übergegangen waren, den Soldaten keinen Sold mehr zu zahlen, sodass die Heere darauf angewiesen waren,

Fortsetzung von Seite 2

sich denselben durch Kontributionen und Brandschatzungen in den besetzten Gebieten selbst zu verschaffen. Da sich die Truppen in der Regel durch ihre Plünderungen einen höheren Tribut erpressten, als ihnen an Sold zugesichert war, kam es in den Orten, wo die Heere durchzogen, mit einer rapiden Schnelligkeit zur völligen Verarmung der Bewohner. Hierzu ist noch anzumerken, dass die Heere im dreißigjährigen Krieg sich von unseren heutigen im wesentlichen dadurch unterschieden, dass der Durchmarsch eines Heeres eher dem Durchmarsch eines ganzen Völkerstammes glich. Während die Männer kämpften, waren die Frauen dabei, um die Verpflegung auf-rechtzuerhalten, sich um die Kinder zu kümmern und all das Geplünderte auf Wagen zu verstauen und dem kämpfenden Heer hinterher zu schleppen. Da, bedingt durch Kriegshandlungen, die schwedischen Streitkräfte in Richtung Böhmen weiterzogen, wurde für nachrückende Regimenter Platz gemacht, und die Plünderungen begannen aufs neue. Während der Besetzung der Stadt wurde ständig von der Festung auf alles gefeuert, was sich in der Stadt bewegte, wodurch den Schweden große Verluste zugefügt wurden. Aus den Verlusten wurde man klüger und spannte in den Gassen und auf dem Markt große Schiffssegel, und setzte Bretter und Gefäße dahinter, um unbeschadet von einer auf die andere Straßenseite zu gelangen. Auch das Rathaus blieb vor Plünderungen nicht verschont. So wurden alle Urkunden, Kaufbücher, Rechnungen usw. aus den Fenstern geworfen und von Soldaten zerrissen oder weggeschleppt. Worauf sich Bürgermeister Werner bei Bannér die Rückgabe erbat, und diese dann körbweise ins Rathaus zurück brachte. Da sich die militärische Gegenwehr auf die Festung Sonnenstein zurückgezogen hat, kam es zu einem ständigen Kampf um die Festung, und da die Festung im kurfürstlichen Interesse stand, wurde sie immer wieder unter großen Mühen mit Proviant und Munition von Dresden

her versorgt. So kamen am 30. Mai frühzeitig unter der Bedeckung von 15 Fahnen Reiterei, 300 Dragonern und 600 Mann Infanterie viel Proviant auf 8 Wagen von Dresden hier auf die Festung. Da die schwedischen Verschanzungen vor der Festung lagen, wurden die Schweden von beiden Seiten angegriffen und nach viermaligem Sturm aus ihren Verschanzungen vertrieben. Mehrmals wurde auch versucht, die Stadt den Schweden wieder abzunehmen. So wurde am 18. Juli vom Schloss aus auf die Stadt gefeuert, vom Schiffstor, wo etliche Kanonen auf die Felsen gestellt wurden, und vom Obertor. Trotz großer Verluste konnte die Stadt nicht zurückerobert werden. Um die Schweden endgültig zu vertreiben, setzte der Kurfürst seine ca. 10.000 Mann starke Truppen in Richtung Pirna in Bewegung.

Um dies zu verhindern, zog Bannér ebenfalls seine Truppen, fast 10.000 Mann, zusammen, die zum Teil schon im Böhmisches waren, und verschanzte sich auf den Passhöhen in Richtung Dresden. Aufgrund der besseren Lage seiner Verschanzungen gelang es ihm, die sächsischen Truppen zum Rückzug zu zwingen und ihnen nachzusetzen. Auf seinem Rückzug schlug Bannér sein Lager in der Nähe von Zehista auf.

Dies wissend, kam am 23. September der Rat und die Bürger zusammen, um über einen Bittbrief zu beraten und damit der drohenden Vernichtung der Stadt zu entgehen. Als man erfuhr, dass Bannér auf dem Weg nach Pirna was gingen ihm Ratspersonen, Geistliche und Bürger der Stadt entgegen, um diesen Bittbrief zu übergeben. Dieser nahm ihn entgegen, las und zerriss ihn mit den Worten: „Wenn eure Kur- und Landesherren, euch zu verderben, nicht bedenklich gewesen, und Kriegsmarter zu sein erachtete; wer will mir zumuten, mit euch Mitleid zu haben, der ich euer Feind bin? Geht nur weg und gebet euch drein, es kann nicht anders sein.“ Um die bevorstehende Vernichtung der Stadt zu verhindern, suchte der Schwedische Obrist Oesterling, ein gebürtiger Sachse, Jacobär auf, um ihm zu raten, nach Dresden zu reiten, da die Gemahlin des Kurfürsten, Magdalena Sybillen, mit dem schwedischer Königshaus verwandt war. Dazu übergab er ihm sein Lieblingssperd und seinen Siegelring. Als Jacobär nach Dresden ritt, wurde er vor der Stadt als möglicher Spion der Schweden festgenommen, und hätte ihn nicht der Rittmeister Junghannes als ehrlichen Mann von früher gekannt, wäre er wohl auch in Gefangenschaft

geblieben. So brachte dieser Jacobär zum sächsischen Kurfürsten und konnte sein Anliegen vortragen, wodurch seine Gemahlin eiligst den Brief an Bannér unterzeichnete.

Als Jacobär nach Pirna zurückkam, übergab er Bannér den Bittbrief der Kurfürstin. Als dieser den Brief erbrach sprach er: „Bist du der Leichtfertige, der das Werk getrieben hat?“ dann fuhr er drohend fort: „Bei dem Comandante sollt ihr Antwort haben.“ Jacobär geht zu diesem, der ihm sagte: „Ihr leichtfertigen Leute seit nicht wert, dass ihr einen solchen Accord bekommt.“ Es sollten nämlich nur die Tore und Türme der Festung, das Salzhaus und andere öffentliche Gebäude nach Kriegsbrauch verbrannt, die Stadt aber verschont bleiben. Die Tore und Türme wurden verbrannt und der Obrist Oesterling trieb die Leute an zu löschen.

Diese Zeit ging in die Geschichte als „Pirnaer Elend“ ein.

Der schwedische Trank

Diese Tortur stellt die Schweden gewiss unter all die grausamsten Völker. Sie wendeten diese vorzüglich beim Menschen an, von welchem sie glaubten, den Ort erfahren zu können, wo sie verborgene Schätze hätten und verrichteten dies dadurch, dass sie den Leuten Hände und Füße banden, sie auf den Rücken legten und ihnen einen hölzernen Sprengel in den Mund steckten. Hierauf füllten sie ihnen etliche Kannen Mistpütze in den Leib, dass derselbe sich derart ausdehnte, als



wolle dieser zerbersten. Damit der Körper wieder leer wurde, kehrten sie den Menschen um, und wiederholten diese Qual zwei ja wohl dreimal, bis das abgesehene Geständnis von dem halbtoten Menschen erzwungen wurde.

Quellen: Foto Seite 2/Text: Chronik von F. A. Wendler, Pirna 1841; Text: Geschichte des Alltags des deutschen Volkes, Jürgen Kuczynski

oben: Fenstergestaltung in der Marienkirche in Bezug auf den 30jährigen Krieg

unten: Die Kanonenkugel von 1639 im Deckengewölbe der Marienkirche



Foto: Gunter Schreiber †

Pirnaer Häuser

Am Kirchplatz 2 liegt ein altes Handwerkerhaus das 1525 errichtet und später als Kaufmannshaus genutzt wurde. Da eine Sanierung des Hauses dringend erforderlich war, wurde damit 1996 begonnen, und im Laufe der Zeit fast fertiggestellt. Im romantischen Hof und im Hausinneren kann man sich "Das Leben versüßen", wie der Name des



kleinen Weinladens sagt. Im Rahmen des Fassadenwettbewerbes 2000 erhielt das Haus eine Anerkennung. Über dem Sitznischenportal, das in der Zeit



des Überganges von der Gotik zur Renaissance entstanden sein muss, ist ein Wappen angebracht auf dem Adam und Eva mit der Schlange zu sehen sind. Und so sollte es schon Glück bringen, wenn man sich, glücklich verliebt, unter dem Portal küsst.

Zwischen zwei Welten

Einer der früheren Besitzer von Weesenstein, der im 18. Jahrhundert sein Vermögen im Kriege erworben haben soll, und auch sonst ein kluger Mann war, der die geheimen Wissenschaften eifrig trieb, hatte in Folge dazu einen Bund mit dem Teufel gemacht. Wie gewöhnlich lies aber die Zeit wo dieser ihm dienstbar sein sollte endlich ab, und siehe, eines Abends kam eine mit sechs Rappen bespannte Kutsche in das Schlosstor gefahren, aus der zwei schwarz gekleidete Herren stiegen. Sie traten in das Schloss ein, ließen sich

bei dem Besitzer melden und kamen dann bald mit ihm zurück. Derselbe stieg, ohne seinen Leuten ein Wort zu sagen, mit den Herren in den Wagen. Die Pferde jagten auf und davon, und der Schlossherr wart nie wieder gesehen. Seine Familie sagte, er sei ins Ausland gereist, und bald darauf verstorben. Das Volk aber meinte, der Teufel habe ihn in eigener Person höchst persönlich geholt.

Quelle: Prof. Dr. Meiche, Sagen

Veranstaltungen im Juni auf Schloss Weesenstein

Pfingsten, 2.-4. Juni

11.00-20.00 Uhr, 10. Weesensteiner Mittelalterfest

Sonabend, 2. Juni

19.00 Uhr, Schlosstheater: Literarisch-musikalischer Salon

Sonntag, 3. Juni

19.00 Uhr, Schlosstheater: Literarisch-musikalischer Salon

Sonabend, 9. Juni

17.00 Uhr, Buchpräsentation Prof. Dr. Ingo Zimmermann: Johann von Sachsen. Philaethes. Die Zeit vor der Thronbesteigung

Sonntag, 10. Juni

11.00 Uhr, "Sächsische Köpfe": Carl Gustav Carus
16.00 Uhr, Sonntagsführung: "Querbeet"

Sonntag, 17. Juni

16.00 Uhr, Sonntagsführung: "Königliches Weesenstein"

Sonntag, 24. Juni

11.00 Uhr, "Sächsische Köpfe": Ferdinand Adolph Lange
16.00 Uhr, Sonntagsführung: "Von der Hölle ins Paradies"

28.-29. Juni

9.00 und 13.00 Uhr, Kinderprogramm: Kinderzeitvertreib zu König Johanns Zeiten

Sonabend, 30. Juni

17.00 Uhr, Buchpräsentation Dr. Walter Fellmann: Sachsens Könige. 1806 bis 1918.

Anzeigen



layouterstellung, bildbearbeitung, architekturvisualisierung, beratung und produktion internet und printmedien

tel.: (0 35 01) 58 59 50
<http://www.jendasign.de>



kopieren und gestalten
tel.: (0 35 01) 52 99 00

Beide Firmen finden Sie in der Schloßstraße 4, 01796 Pirna

IMPRESSUM

Herausgeber und Anzeigenannahme

Norbert Pazak
Lange Straße 10
01796 Pirna

Gestaltung und Layout

jendasign - Jens Dauterstedt
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
Tel. (0 35 01) 58 59 50

Druck

Kopielot
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
Tel. (0 35 01) 52 99 00

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für den Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und Artikeln. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck ist nur mit der Genehmigung des Herausgebers gestattet.